

Wie nachhaltig sind Atomkraft und Erdgas?

Sie sollen als klimafreundlich und nachhaltig eingestuft und so für Investitionen empfohlen werden: Atomkraft und Erdgas. Vor allem die Grünen kritisieren diese Pläne der EU-Kommission scharf.

Bisher ist es nur ein Vorschlag: Die EU-Kommission will Gas- und Atomkraftwerke unter bestimmten Bedingungen als klimafreundlich einstufen. Das hätte Folgen für die Finanzmärkte: Beide Energieformen würden neben Wind- und Sonnenenergie in die sogenannte Taxonomie aufgenommen werden. **Investitionen** in sie würden dann als nachhaltig gelten.

Kritik kommt vor allem von den Grünen: „Atom und **fossiles** Gas sind nicht zukunftsfähig“, meint zum Beispiel Rasmus Andresen, Mitglied des Europäischen Parlaments. Der deutsche Wirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck, ebenfalls von den Grünen, sagt: „**Ausgerechnet** Atomenergie als nachhaltig zu **etikettieren**, ist bei dieser Hochrisiko**technologie** falsch.“ Er warnt vor den Folgen: „Der **hochradioaktive** Atommüll wird uns über Jahrhunderte **belasten**.“

Befürworter stellen die Atomenergie gern **als emissionsfrei dar**. Ben Wealer von den Scientists for Future meint aber, dass sie dabei „viele Faktoren nicht berücksichtigen“, wie zum Beispiel den Bau und Betrieb von **Endlagern**, den Atommülltransport und den **Rückbau** der Anlagen. Der atomkritische World Information Service on Energy (WISE) rechnet mit 117 Gramm CO₂ pro **Kilowattstunde** Atomstrom, wenn man den gesamten **Lebenszyklus** einer Anlage berücksichtigt. Zum Vergleich: Bei Sonnenenergie sind es 33 Gramm, bei Windkraft 7 bis 9 Gramm. Erdgas, das nun ebenfalls als klimafreundlich eingestuft werden soll, produziert 442 Gramm CO₂.

Die „Deutsche Umwelthilfe“ fordert die EU-Mitgliedsstaaten und das Europaparlament daher auf, gegen den Vorschlag zu stimmen. Doch die Aufnahme kann nur verhindert werden, wenn mindestens 15 EU-Länder dagegen stimmen, die mindestens 65 Prozent der Bevölkerung der EU vertreten. Und dass das passiert, ist unwahrscheinlich.

Autor/Autorin: Arwen Schnack (dpa, afp), Joscha Weber

Glossar

nachhaltig – hier: umweltfreundlich produziert

jemanden/etwas ein|stufen – jemanden/etwas in eine Kategorie ordnen

Atomkraft (f., nur Singular) – elektrische Energie, die aus radioaktiven Stoffen (z. B. Uran) gemacht wird

Investition, -en (f.) – das Geld, das man für etwas ausgibt, um später damit einen Gewinn zu machen

fossil – so, dass etwas vor langer Zeit aus Pflanzen oder Tieren entstanden ist, zum Beispiel Kohle, Erdgas oder Erdöl

ausgerechnet – hier: speziell; gerade; besonders

etwas als etwas etikettieren – hier: etwas offiziell in eine bestimmte Kategorie ordnen

Technologie, -n (f.) – hier: die technische Methode

hochradioaktiv – so, dass etwas sehr gefährliche Strahlungen abgibt

jemanden belasten – hier: die negativen Folgen von etwas zu spüren bekommen

Befürworter, -/Befürworterin, -nen – jemand, der dafür ist, dass es etwas geben soll oder dass etwas Bestimmtes getan wird

jemanden/etwas als etwas darstellen – sagen, dass jemand/etwas etwas ist

emissionsfrei – so, dass etwas kein CO₂ oder andere Gase produziert

Endlager, - (n.) – ein Ort unter der Erde, wo atomare Abfälle lange Zeit bleiben sollen

Rückbau (m., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas wieder abgebaut wird, wenn es nicht mehr gebraucht wird

Kilowattstunde, -n (f.) – eine Maßeinheit für Strom

Lebenszyklus, -zyklen (m.) – die gesamte Zeit, in der etwas existiert